

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 178.

Sonntag den 27. Juni.

1858.

Bekanntmachung.

Das „Leipziger Tageblatt“, Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts, und in Verbindung mit dem „Leipziger Anzeiger“ Amtsblatt für den Rath der Stadt Leipzig, beginnt mit dem 1. Juli 1858 ein neues Quartal und es werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando, für Auswärtige mit Postzuschlag 1 1/2 Thlr. Ankündigungen aller Art werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2 1/2 Ngr. berechnet, und angenommen in der Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5), so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus.
Leipzig, im Juni 1858.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 25. Juni 1858.

Auf Generallarm rücken vom 1. Juli d. J. Mittags 12 Uhr an das II. und III. Bataillon zum Feuerdienst aus und zwar besetzt das II. Bataillon die Brandstätte, das III. Bataillon stellt sich in der Nähe derselben als Reserve auf.

Das I. und IV. Bataillon treten, als zweite Reserve, erst dann in Dienst, wenn nach dem Ausrücken der beiden erstgenannten im Feuerdienst stehenden Bataillone Appell geschlagen werden sollte.

In Bezug auf die Escadron und sonst verbleibt es bei den bisherigen Anordnungen.

Der Commandant der Communalgarde.
H. B. Reumeyer.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Leipzig, den 26. Juni. Gestern hat die Allgemeine Deutsche Creditanstalt ihre zweite Generalversammlung abgehalten. Vertreten waren dabei durch 187 Actionaire mit 408 Stimmen 19748 Actien. So schwer es auch ist, schnell ein erschöpfendes Referat über das Resultat der Verhandlung zu geben, so soll dies doch so weit irgend möglich in Nachstehendem versucht werden. Im Allgemeinen sei bemerkt, daß gewiß alle Anwesende mit der gespanntesten Erwartung zur Versammlung gekommen waren und daß doch wohl die größte Mehrzahl der Theilnehmer dieselbe mit der Befriedigung verlassen haben, die unter den allgemein kritischen Verhältnissen des Geldmarktes überhaupt irgend gewährt werden konnte. Der Vorsitzende, Herr Gustav Harkort, eröffnete die Verhandlung durch einen sehr umfänglichen, in das Einzelne eingehenden und lichtvollen Vortrag, aus welchem man klar und deutlich entnehmen konnte, daß der Verwaltungsrath inmitten der Wirren der vorjährigen Crisis noch rechtzeitig den einzunehmenden Standpunct erkannt hatte, um dahin zu operiren, daß die Anstalt sich das allgemeine Vertrauen bewahrte und die zuversichtliche Annahme rechtfertigt, daß sie sich in demselben behaupten und zu dem von den Actionairen gewünschten Ziele gelangen werde. Ueberellen läßt sich die Sache nicht, denn es wird Alles darauf ankommen, wie weit die Unternehmungen, bei welchen sich die Anstalt ihrer eigentlichen Bestimmung gemäß betheilt hat, gelingen, und dazu gehört Zeit. Die Periode der Ueberstürzung in der Speculation ist hoffentlich für lange vorüber, und sind die in ihr gemachten Erfahrungen von der Art, daß die erhaltene Lehre gar Vielen nachhaltig im Gedächtnisse bleiben wird.

Da der von Herrn Harkort vorgetragene Geschäftsbericht in nächster Zeit durch den Druck in die größte Deffentlichkeit gelangen wird, so ist es überflüssig, denselben hier vollständig mitzutheilen, es wird vielmehr genügen, nur das Wesentlichste aus demselben auszuheben.

Ganz natürlich konnte nicht unerwähnt bleiben, wie ungünstig die allgemeinen Ergebnisse des vergangenen Jahres auch auf die Allgemeine Deutsche Creditanstalt einwirken mußten.

Als die ungünstigsten Ergebnisse des verwichenen Rechnungsjahres wurden erwähnt: die Abschreibung von 127,635 Thlr. auf dem Conto der fremden Effecten, und die Rücksichten, welche auf den Wunsch der Actionaire, mit Einleitung neuer Unternehmungen zu warten, bis die bereits begonnenen zur vollen Entwicklung gekommen, zu nehmen gewesen. Die bereits begründeten Unternehmungen haben den größten Theil des nach und nach eingezahlten Capitals in Anspruch genommen, und es ist hierzu noch gekommen, daß in diesem schwierigen Zeitpuncte die Staatsregierung die überlassene halbe Million zurückgezogen hat und Kündigung von Depositengeldern erfolgt war.

Aller dieser Schwierigkeiten ungeachtet hat die Anstalt ihre Verpflichtungen erfüllen können, ohne mit den Einzahlungen rascher, als geschehen ist, vorzugehen. Seit dem 9. Januar ist der Vorschuss an die Staatsregierung zurückgezahlt, und wurde die Versicherung gegeben, daß man mit der achten Einzahlung die bestehenden Schwierigkeiten als gelöst betrachten könne, und seien namentlich mit dem täglich wachsenden Umfange des Bankgeschäftes der Anstalt die bisher hemmenden Schranken gefallen.

Der Vortrag wendet sich nun zu den einzelnen Zweigen des Bankgeschäftes, zunächst zu dem Wechsel- und Lombardgeschäft.